

II-5201 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2658 W

1992-03-12

Anfrage:

der Abgeordneten Madeleine Petrovic und FreundInnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend: Eigenblutvorsorge

Angesichts der fallweise auftretenden Probleme bei der ausreichenden Bevorratung mit Fremdblutkonserven und angesichts der Unmöglichkeit einer sicheren Diagnose einer Aids-Infektion im Frühstadium könnte die Vorsorge mit Eigenblut (autologe Blutspende) in den Fällen eines geplanten chirurgischen Eingriffs eine Alternative darstellen. Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang die folgende

Anfrage:

1. Wie beurteilen Sie die medizinischen Vor- und allenfalls auch Nachteile von autologen Blutspenden ?
2. Sind Sie der Meinung, daß die Vorsorge mit Eigenblut in Österreich unter Berücksichtigung Ihrer vorangegangenen Antwort befriedigend organisiert ist ?  
Wenn nein, warum nicht ?
3. Wie ist die Versorgung mit Fremdblut einerseits bzw. mit Eigenblut andererseits in Österreich organisiert ?
4. Ist das Österreichische Rote Kreuz in der Eigenblut-Vorsorge involviert ?  
Wenn ja, in welcher Weise ?  
Wenn nein, warum nicht ?
5. Wie sieht ein Kostenvergleich zwischen Fremd- und Eigenbluteinsatz bei Operationen aus ?  
Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus ?